

Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das Projekt Nr. 95

„**Betriebsmanagement im Obstbau**“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



I. Allgemeine Angaben

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 95 Betriebsmanagement im Obstbau

Projektkoordinator

Dr. Manfred Büchele Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee (KOB) Schuhmacherhof 6 88213 Ravensburg
--

Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

Agridea	CH
Agroscope Changins-Wädenswil (ACW)	CH
Agrotreuhand Thurgau (ATT)	CH
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg (LBBZ)	CH
Landwirtschaftliches Zentrum St. Gallen (LZSG)	CH
Dr. Schnekenburger Steuerberatungsgesellschaft mbH	D
Büro Waggerhauser	D

Projektlaufzeit:

01.01.2009 – 31.12.2012

Anlagenverzeichnis

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Anlage 1 – Auswertung der Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit• Broschüre „Leitfaden Betriebsmanagement im Obstbau“• Projekt-Flyer |
|---|

II. Inhaltlicher Schlussbericht

II.1 Projektbeschreibung

Im Rahmen des Interreg IIIA Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein Projektes 46 „BoGO“ wurde in einer 3jährigen Studie die wirtschaftliche Situation schweizerischer und deutscher Obstbaubetriebe der Bodenseeregion analysiert. 25% der deutschen Betriebe erwirtschaftete damals keinen Gewinn. Hierfür waren v.a. mangelnde Betriebsleiterfähigkeiten entscheidend. Auf Schweizer Seite war die Verschuldung der Betriebe frappierend. Insgesamt bestand zum damaligen Zeitpunkt Unsicherheit zur Finanzierung von Wachstumsbetrieben. Die geringe Flächenausstattung der schweizer Betriebe wies auf einen strukturellen Rückstand hin und machte betriebliches Wachstum dringend erforderlich. Die Wettbewerbssituation im EU-Raum und der Schweiz zwingt die Obstbauern zu Produktivitätssteigerung. In beiden Ländern steigt dadurch der Anspruch an die Managementkompetenz der Betriebsleiter.

Das Projekt hatte die Förderung der Standortattraktivität des Programmgebietes durch Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Erwerbsobstbau in der schweizerischen und deutschen Bodenseeregion als Zielsetzung. Spezifische Projektziele waren:

- Gemeinsame Entwicklung und Adaptierung von Beratungs- und Analyseinstrumenten für die betriebliche Planung im Obstbau
- Erarbeitung eines modularen Beratungs- und Bildungskonzeptes Betriebsstrategie und -management im Erwerbsobstbau
- Ausbildung von Strategieberatern
- Bereitstellung eines Beratungsnetzwerkes für die Obstbauregion Bodensee
- Pilot Beratungstätigkeit
- Vereinfachung und Unterstützung bei der Dokumentationspflicht (Eurep/QS/SwissGAP)
- Erfassung aktueller Kennzahlen für Controlling und Benchmarking der Betriebe, als Entscheidungshilfe zur regionalen Branchenstrategie und zur allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt wurde zur Bearbeitung in vier Teilprojekte unterteilt:

- I. Buchhaltung & Schlagkartei
- II. Controlling-Instrument ArboPlus
- III. Beratung & Schulung
- IV. Dokumentationsstelle

II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Teilprojekt I

Wie geplant, konnte ein Instrument (sog. *B.M.O.Merging.Tool*) zum automatischen Zusammenführen von produktionstechnischen Daten und Daten aus der Buchhaltung entwickelt werden. Es ist einsetzbar mit schweizerischen (*RegioStat*) sowie deutschen (*BMELV Jahresabschlüsse*) Buchhaltungsdaten und Daten aus der Schlagkartei *ASAJAgrar*. Nicht möglich war hingegen die Ausdehnung der Auswertungsmethode auf weitere Schlagkarteien. Schwieriger als gedacht erwies sich auch das Rekrutieren von Betrieben für die Nutzung der Schlagkartei *ASAJAgrar* und somit auch die Verfügbarkeit von Test-Datenmaterial. Auf die Entwicklung des Instrumentes hatte dies jedoch keine negativen Auswirkungen. Am *KOB* wurde in Folge dessen ein Terminal-Server angeschafft, der dazu beitragen sollte, die Anreize für Obstbauern zu verbessern.

Teilprojekt II

Die geplanten Aktivitäten bezüglich der Entwicklung des Controllinginstrumentes *ArboPlus* konnten alle umgesetzt werden. Aktivitäten bezüglich der Evaluation des fertig entwickelten Instrumentes mussten einerseits zeitlich verschoben und andererseits in angepasster Form durchgeführt werden.

Geplant war eine erste Evaluation von *ArboPlus* mit Obstproduzenten bereits für Ende 2010. Da das Instrument zu diesem Zeitpunkt noch nicht so weit entwickelt, dass eine Evaluation in der Praxis sinnvoll gewesen wäre, wurde die Evaluation durch Produzenten verschoben. Während dieser Entwicklungsphase wurde das Instrument jedoch regelmäßig mit Praktikern und Beratern der am Projekt 95 beteiligten Institutionen getestet. Ein erster Prototyp von *ArboPlus* wurde dann im Winter/Frühjahr 2011 ausgewählten Obstproduzenten vorgestellt. Dies geschah im Rahmen der Arbeitskreise (Projekt-Teilbereich 3). Das fertig entwickelte Instrument wurde dann zwischen März und Juni 2011 in vier Abendveranstaltungen an den beteiligten Beratungsinstitutionen (Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee, Landwirtschaftliches Zentrum St.Gallen, Berufs- u.

Bildungszentrum Arenenberg) konventionell und biologisch produzierenden Obstproduzenten vorgestellt, von ihnen selbstständig getestet und evaluiert. Diese Abendveranstaltungen ersetzen die ursprünglich geplanten Evaluationen mit einzelnen Betriebsleitern. Aus zeitlichen Gründen wurde darauf verzichtet, die Obstproduzenten einzeln auf ihren Betrieben zu besuchen und sie das Instrument testen zu lassen. Geeignete Betriebe waren in der Projektregion teilweise weit voneinander entfernt, was einen großen Zeitaufwand für Fahrten mit sich gebracht hätte. Die Abendveranstaltungen an den Beratungsinstitutionen brachten den Vorteil, dass mit relativ geringem Zeitaufwand die Meinungen mehrerer Obstproduzenten zu *ArboPlus* erfragt werden konnten. Neben Beratern und Produzenten wurde *ArboPlus* auch vom Schweizerischen Obstverband evaluiert.

Teilprojekt III

Die Fortbildung der Berater im Bereich Betriebsstrategie und -management erfolgte im Rahmen der durchgeführten Arbeitskreise. Auf Initiative des Projektes hin fand zudem im Dezember 2012 das erste Bodensee-Beraterforum statt. Die Fach-Obstbauberater der Bodenseeregion wurden dabei über aktuelle betriebswirtschaftliche Herausforderungen der Branche, die im Projekt herausgearbeitet worden waren, informiert.

Teilprojekt IV

Der Bedarf für eine Dokumentationsstelle nach geplantem Schema wurde auf den fünf Infoveranstaltungen des Projektes 2009/2010 von der Obstbau-Praxis abgefragt. Dabei stellte sich der Bedarf als sehr gering heraus. Auch weitere Anstrengungen, mehr Betriebsleiter für die Entwicklung einer solchen Dienstleistung zu gewinnen, schlugen fehl. Daher wurden die Aktivitäten im Teilprojekt eingestellt.

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Auf schweizer Seite wurden alle geplanten Kosten umgesetzt. Beim Projektpartner ACW wurde mehr Arbeit geleistet als geplant. Auch Projektpartner Agridea hat aufgrund des Know-hows im Bereich Programmierung mehr gearbeitet als geplant und somit wurden Lücken der Partner gedeckt. Durch niedrigere Kosten bei den anderen Partnern konnten diese Abweichungen jedoch weitgehend ausgeglichen werden.

Auf der deutschen Seite wurden bei den Steuerberatern sehr viel geringere Kosten umgesetzt als durch die Projektplanung vorgesehen. Ein Teil der für die Steuerberater eingeplanten Kosten (80.000,- €) wurde daher in einer Projektmittelumschichtung auf das KOB übertragen. Am KOB konnten die Mittel effektiv eingesetzt werden.

II.4 Darstellung der Ergebnisse

Teilprojekt I

Das im Teilprojekt, unter maßgeblicher Zusammenarbeit der Projektpartner Agridea, Agrotreuhand Thurgau und KOB, entwickelte Instrument (sog. B.M.O.Merging.Tool) ermöglicht eine gemeinsame Auswertung von produktionstechnischen und buchhalterischen Daten (s. Abbildung 1: Schema B.M.O.Merging.Tool). Im Vergleich zu den bisherigen landwirtschaftlich, betriebswirtschaftlichen Analysemöglichkeiten, durch beispielsweise Jahresabschlussanalysen, stellt das Tool einen großen Innovationssprung dar. Durch die Kombination von Aufzeichnungen zur Produktionsweise und buchhalterischen Zahlen kann eine sehr viel höhere Genauigkeit und Aussagekraft der Analyseergebnisse erzielt werden. So kann im Gegensatz zur Jahresabschlussanalyse die Wirtschaftlichkeit auf Ebene einzelner Sortenquartiere untersucht werden. In der Schweiz kann mit dem Tool darüber hinaus der Erfassungsaufwand bei einzelnen Betrieben verringert werden. Nur durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Projektpartnern mit verschiedenen Kernkompetenzen konnte das komplexe Projekt bewältigt werden.



Abbildung 1: Schema B.M.O.Merging.Tool

Teilprojekt II

In Teilprojekt II wurde ein einfach anwendbares Controllinginstrument (sog. *ArboPlus*) entwickelt, das dem Betriebsleiter eines modernen Obstbaubetriebes als Hilfestellung in wichtigen Entscheidungssituationen zur Verfügung steht. Das Instrument dient einerseits für arbeitstechnische Entscheidungen auf den einzelnen Parzellen, aber auch zur Strategieentwicklung, was also den gesamten Betrieb und den sozioökonomischen Bereich der Familie betrifft. Mit den drei Ebenen Parzelle, Betrieb und Familie ermöglicht *ArboPlus* eine Analyse der momentanen Situation des Betriebes, kann Entwicklungspotential aufzeigen und als Grundlage für wichtige Entscheidungen dienen.

Auf Ebene Parzelle steht der Vergleich der wichtigsten Kennzahlen mit professionellen Produzenten der Region bzw. mit regionalen Durchschnittswerten im Vordergrund. Auch auf Betriebsebene ist eine Einstufung der eigenen Zahlen gegenüber denen von vergleichbaren Betrieben möglich. Die Ebene Familie ermöglicht eine Bewertung des Familienlebens im Spannungsfeld des Betriebes, um die Analyse der gesamten Betriebsituation zu ermöglichen.

ArboPlus beinhaltet drei Ebenen Parzelle, Betrieb und Familie, welche je einer Excel-Datei entsprechen. Zudem stehen als Erweiterung drei weitere Excel-Dateien, die sogenannten Hilfsinstrumente „Ernteplanung“, „Sortenwahl“ und „Rodung“ zur Verfügung. Das ganze Instrument liegt in einer deutschen und in einer schweizerischen Version vor, die Schweizerische zusätzlich auch in einer Version für den biologischen Anbau. Durch die Beteiligung der Beratungsinstitutionen (*Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee*, *Landwirtschaftliches Zentrum St. Gallen*, *Berufs- u. Bildungszentrum Arenenberg*) an der Entwicklung von *ArboPlus* ist sichergestellt, dass das Instrument in Zukunft von Jungproduzenten genutzt wird. Wünsche dieser Institutionen betreffend Themen, Darstellung und Auftritt wurden schon während der Entwicklung des Instrumentes aktiv nachgefragt und umgesetzt. So stellt *ArboPlus* nicht nur eine Anwendung für Obstproduzenten dar, sondern auch ein Instrument, das in der Aus- und Weiterbildung genutzt werden kann.

Bewusst wurde *ArboPlus* nebst den zwei Ebenen Parzelle und Betrieb um die Ebene Familie erweitert. Dies wurde von Beratern und Beraterinnen aus der Projektregion mehrheitlich positiv gewertet. Ältere Produzenten sprachen diesem Themenbereich ebenfalls eine große Bedeutung zu, während vor allem jüngere Produzenten die Ebene Familie für die Leistung des Betriebes als weniger wichtig einschätzten. Das Projektteam ist jedoch klar der Meinung, dass die Verflechtung von Familie und Betrieb in der Gesamtanalyse des Betriebes berücksichtigt werden muss. Themen wie die Arbeitsteilung, die Anstellungsbedingungen von Lebenspartnern oder die faire Entschädigung von Haushaltsdienstleistungen (beispielsweise die Pflege der abtretenden Generation durch die Schwiegertochter) werden im Controllinginstrument berücksichtigt.

Die Ebene Familie stellt zudem einen Aspekt hohen Innovationsgehaltes und Impulswirkung dar, weil das Spannungsfeld Familie/Betrieb i.d.R. bisher nur selten in Obstbaubetrieben thematisiert wird. Es gibt keinerlei Instrumente, die in vergleichbarer Weise eine Analyse in diesem Bereich ermöglichen.

Im Rahmen von Teilprojekt II wurden die Qualität ab Baum von zwei Produzenten aus Deutschland und Schweiz gemessen und die entsprechende Produktionsstrategie untersucht.

Teilprojekt III

In insgesamt 18 Arbeitskreistreffen, welche von Obstbau-Experten geleitet wurden, haben sich die teilnehmenden Obstbauern intensiv mit selbstgewählten Problemstellungen des Betriebsmanagements auseinandergesetzt. Die Treffen fanden dabei i.d.R. auf wechselnden Betrieben der teilnehmenden Obstbauern statt. Meist wurde zunächst durch einen Obstbau-Experten ein Input zum Thema gegeben und anschließend von den Betriebsleitern selbst das Thema erörtert und diskutiert. Auf diese Weise konnten sowohl die Arbeitskreisleiter als auch die Teilnehmer profitieren. Besonders der Austausch über die deutsch-schweizerische Grenze hinweg wurde von den Teilnehmern wertgeschätzt. Für viele war es interessant zu sehen, wie groß die strukturellen Unterschiede, welche durch die sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen in beiden Ländern bedingt werden, tatsächlich sind.

Die Ergebnisse der Arbeitskreise wurden von den Arbeitskreisleitern protokolliert und aufgearbeitet. Zum Schluss wurden die Ergebnisse im „Leitfaden Betriebsmanagement im Obstbau“ (s. Anlage) zusammengefasst und durch zwei Kapitel über die beiden anderen Teilprojekte ergänzt. Der Leitfaden ist als Broschüre bei den Projektpartnern erhältlich oder kann auf deren Homepages heruntergeladen werden. Er soll als Ratgeber bei aktuellen, kniffligen Herausforderungen von Erwerbsobstbaubetrieben am Bodensee dienen. Des Weiteren wird er künftig Bestandteil des Unterrichtsmaterials in Fachschulen der Schweiz und Baden-Württembergs sein.

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Die Kooperation über die Grenze hinweg funktionierte reibungslos. Nicht zuletzt ist die gute Zusammenarbeit aber auch auf die grundsätzlich guten Beziehungen zwischen den Projektpartnern, die schon in früheren

Projekten zusammen gearbeitet haben, zurück zu führen. Auch die Idee für das Projekt entstand aus dem gemeinsamen *Interreg III*-Projekt *BoGO* heraus. Die genaue Detailplanung wurde in mehreren gemeinsamen Sitzungen ausgearbeitet. Für die Durchführung wurden Zuständigkeiten und Arbeitspakete gemäß den Schwerpunktkompetenzen der Projektpartner verteilt. In den einzelnen Teilbereichen wurden durch grenzüberschreitende Fachgruppensitzungen die Zwischenstände abgeglichen und Planungen angepasst. Bei Sitzungen wurde darauf geachtet, dass keine Seite benachteiligt wurde. Dazu leistete auch die *Internationale Bodenseekonferenz (IBK)* in Konstanz, welche für einzelne Sitzungen Räume bereit stellte, einen Beitrag. Administratives bezüglich der Finanzierung regelte auf deutscher Seite das *KOB* auf schweizer Seite Peter Konrad vom *LBBZ Arenenberg*. Beide Projektpartner hatten aus früheren Projekten bereits Erfahrungen in der Abrechnung von *Interreg*-Projekten und konnten daher selbstständig und zuverlässig Abrechnungen sowie Fördermittelvereinnahmungen und - Zuweisungen vornehmen. Vor jedem Abrechnungsperiodenende wurden alle Projektpartner vom *KOB* aufgefordert eine Abrechnung zu erstellen, wobei stets die aktuellsten Abrechnungsunterlagen und Hinweise mitgeliefert wurden. Die Projektpartner lieferten zuverlässig Abrechnungsunterlagen und Zwischenberichte ab.

Teilprojekt I

Bei der Entwicklung des *B.M.O.Merging.Tools* steuerte die *Agrotreuhand Thurgau* das grundlegende Konzept für das Instrument bei. Die *Agridea* stellte mit ihrer Informatikabteilung das notwendige Know-How und die notwendige Arbeitskraft zur Verfügung. An der konzeptionellen Umsetzung (benötigte Datenquellen, gewünschte Kennzahlen etc.) waren *Agridea* und *Agrotreuhand Thurgau* maßgeblich beteiligt in Zusammenarbeit mit dem *KOB*.

Die Zusammenarbeit verlief trotz der hohen Arbeitsbelastungen der Software-Entwickler bei *Agridea* zufriedenstellend. Hier zeigte sich die Herausforderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, bei der schwierigen Koordination der Arbeiten auf Distanz. Dank der Verlängerung dieses Teilprojektes um ein Jahr konnten die Zielsetzungen erreicht werden.

Teilprojekt II

Die Entwicklung von *ArboPlus* erfolgte über weite Teile in Rücksprache mit allen Projektpartnern, so auch mit den Partnern aus Deutschland, wobei hier vor allem das *Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee* beteiligt war. Hervor zu heben sind die Zusammenarbeit bei der Festlegung der Durchschnittswerte von diversen Kennzahlen (welche innerhalb von *ArboPlus* den Vergleich mit andern Betrieben ermöglichen) und bei der Organisation bzw. Durchführung der Abendveranstaltung zur Evaluation des Instrumentes.

Teilprojekt III

Im TP III klappte die Zusammenarbeit vorbildlich und es fand ein reger Austausch zwischen CH und D statt, sowohl auf Ebene der Projektpartner als auch auf Ebene der teilnehmenden Obstbauern.

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Das im Teilprojekt I entwickelte Instrument ist bei den Projektpartnern *KOB*, *Agridea* und *ATT* im Einsatz. Es kann künftig betriebswirtschaftlich interessierten Obstbauern wichtige Informationen über ihren Betrieb liefern und so einen Beitrag zu einer ökonomischeren Obstproduktion am Bodensee leisten.

Der am *KOB* eingerichtete Terminalserver steht auch weiterhin den Obstbaubetrieben zur Verfügung, die hier ihre Betriebssoftware installieren wollen. Datensicherheit und Zusammenarbeit zwischen Beratung und Praxis können dadurch verbessert werden.

Das Controllinginstrument *ArboPlus* steht auch in Zukunft interessierten Betriebsleitern zum Herunterladen auf den Internetseiten der Projektpartner zur Verfügung. Um das Instrument in der Praxis zu verankern, werden Einführungs-Workshops für die Praxis angeboten. Der Projektpartner *ACW* hat im Rahmen der Weiterbildung bereits solche Seminare durchgeführt. Eine mögliche Weiterentwicklung von *ArboPlus* ist die Übersetzung auf Französisch und die Weiterentwicklung des Instruments für Steinobst. *ACW* wird *ArboPlus* und das Teilprojekt Qualitätsvergleich an Tagungen vorstellen.

Der „Leitfaden Betriebsmanagement im Obstbau“ hilft Obstbauern, mit aktuellen Herausforderungen besser klar zu kommen. Er wird darüber hinaus in der Ausbildung zum Einsatz kommen.

Einzelne Teilnehmer der Arbeitskreise, welche Grundlage des Leitfadens waren, möchten auch nach dem Projekt den Austausch mit Berufskollegen und Beratern in dieser Form beibehalten. Für 2013 ist daher schon ein weiteres AK-Treffen geplant, an dem dann Teilnehmer aus den fünf verschiedenen Arbeitskreisen teilnehmen können. Für die Leitung weiterführender Arbeitskreise hat sich das Beraternetzwerk der Projektpartner bereit erklärt.

Das Bodensee-Beraterforum ist ein weiterer, großer Nachhaltigkeits-Erfolg des Projektes. Es soll eine jährlich stattfindende Einrichtung werden, welche dem Obstbau in der Region zugute kommt. Bei den aktuellen Beratungsstrukturen, insbesondere auf der deutschen Bodenseeseite, ist ein besserer Austausch unter Beratern dringend erforderlich.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen

Zum Auftakt des Projektes fand am 14.05.2009 der offizielle Projekt-Kickoff statt. Zu diesem Anlass erschienen etwa 30 Gäste aus Presse, Obstbauberatung und Obstbaupraxis. Auch das *Interreg*-Programm war durch Frau Yvonne Schleiss von der Netzwerkstelle Ostschweiz vertreten.

Ende 2009 bzw. Anfang 2010 organisierten die Projektpartner fünf Informationsveranstaltungen rund um den Bodensee verteilt, welche das Ziel hatten die Obstbaupraxis über die Ziele des Projektes zu informieren und interessierte Betriebsleiter zum Mitmachen zu animieren. Etwa 100 Obstbauern nutzten die Gelegenheit und kamen zu den Veranstaltungen.

Im Februar 2010 wurde die Möglichkeit genutzt, das Projekt auf der *Fruchtwelt Bodensee* vorzustellen. Neben einem Vortrag, der etwa 30 Interessierte anzog, konnten sich die Messebesucher am *KOB*-Stand über das Projekt informieren.

Am 14.08.2010 bot sich mit der Güttinger-Tagung eine weitere Gelegenheit, das Projekt mit einem kleinen Infostand zu präsentieren. Die Tagung war von etwa 30 Obstbauern besucht.

Während der Projektlaufzeit fanden ab 2010 insgesamt 18 Arbeitskreistreffen statt. Im Durchschnitt nahmen etwa acht Obstbauern an den Arbeitskreisen teil (rechnerisch insges. 144).

Am 11.03.2011 waren etwa 10 Betriebsleiter zur Evaluation des Controllinginstrumentes *ArboPlus* am *KOB* geladen.

Im Februar 2012 fand die offizielle Abschlussveranstaltung des Projektes auf der *Fruchtwelt Bodensee* statt. Etwa 20 Interessierte verfolgten den Vortrag, in den auch zwei Obstbauern aus den Arbeitskreisen aktiv mit einbezogen wurden. Obgleich das Projekt (nur Teilprojekt I!) bis Ende 2012 verlängert wurde, bot sich die Messe für eine Abschlussveranstaltung an.

Im August 2012 wurden an der Güttingertagung Resultate aus dem Teilprojekt III, sowie der Leitfaden als Resultat des Gesamtprojektes, einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Teilnehmer waren rund 120 Personen aus der Obstbranche der Schweiz und Süddeutschlands aus den Bereichen Forschung, Beratung, Handel und Produktion.

Die Auftaktveranstaltung, die Vorträge auf der *Fruchtwelt* 2010 und 2012, sowie die Veranstaltung an der Güttingertagung 2012 können auch als Pressekonferenzen betrachtet werden.

Flyer, Projekt-Banner und Erläuterungs- bzw. Hinweistafeln

Es wurden schätzungsweise an die 1.500 Projekt-Flyer verteilt.

Interreg-Banner wurden auf drei Veranstaltungen aufgestellt (Güttinger-Tagungen, Abschlussveranstaltung).

Erläuterungs- bzw. Hinweistafeln (Poster) gab es auf den beiden Messeauftritten *Fruchtwelt* 2010 und *Fruchtwelt* 2010 sowie auf den Güttinger-Tagungen 2010 und 2012.

Publikationen

Während der Projektlaufzeit gab es 17 veröffentlichte Presseberichte. Zwei verfasste Artikel sind als wissenschaftliche Publikationen zu sehen. Sie erschienen in der schweizerischen Zeitschrift *Schweizer Zeitschrift für Obst & Weinbau* und in der schweizerischen *Agrarforschung*.

Pressemitteilungen wurden zur Auftaktveranstaltung, zur *Fruchtwelt* 2010 und zur *Fruchtwelt* 2012 versandt.

Der „Leitfaden Betriebsmanagement im Obstbau“ wurde als 74seitige Broschüre mit einer Auflage von 400 Stück gedruckt. Er ist zusätzlich aus dem Internet herunter zu laden (<http://www.betriebsmanagement-obstbau.org/projekt/download/download>).

Projekthomepage

Eine Projekthomepage (www.betriebsmanagement-obstbau.org) wurde Anfang 2010 fertiggestellt. Diese konnte auf dem o.g. *Fruchtwelt*-Vortrag erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Sonstiges

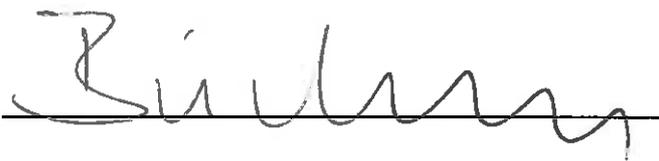
Weiterhin wurde das Projekt bei der jährlichen Beraterschulung des Regierungspräsidiums Freiburg 2009, auf dem Obstbautag Bodman 2009, auf dem Sonderkulturforum Appenweier 2012 der ZG Raiffeisen, am Schweizer Obstkulturtag 2011 in St. Gallen und jährlich an den Schweizerischen Konferenzen der Obstfachstellen 2009-2012 vorgestellt.

II.8 Projektbewertung

- Von Seiten der Fachwelt (z.B. Berater, Behörden, Fachverlage) und der Obstbaupraxis wurde das Projekt von Anfang bis Ende mit großem Interesse verfolgt und unterstützt.
- Die entwickelten Instrumente (*B.M.O.Merging.Tool*, *ArboPlus*) können helfen, die wirtschaftliche Situation auf Obstbaubetrieben besser einschätzen zu können.
- Die Teilnehmer der Arbeitskreise konnten durch den Austausch mit Berufskollegen und Experten unmittelbar profitieren.
- Obstbauern, Berater und Fachschüler profitieren künftig von den Ergebnissen des Projektes, die ihnen in Form des „Leitfaden Betriebsmanagement im Obstbau“ zur Verfügung stehen.
- Durch das Projekt konnten die Beziehungen der beteiligten Forschungs- und Beratungseinrichtungen nachhaltig verbessert werden. Es werden auch künftig Möglichkeiten der Zusammenarbeit gesucht werden. Überdies wird künftig das Beraterforum einen Beitrag dazu leisten, alle Fachberater der Bodenseeregion besser zu vernetzen.

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Ravensburg, 26.03.13

Unterschrift 

Auswertung der Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Projektname: Betriebsmanagement im Obstbau

Projektlaufzeit: 01/2009 bis 12/2011 (Verlängerung bis 12/2012)

Art der Maßnahme	Anzahl
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (Auftakt- / Schlussveranstaltungen, Seminare, Workshops, etc.)	29
• Anzahl der Besucher bzw. Teilnehmer	ca. 484
Anzahl der Veranstaltungen, bei denen Projekt-Banner aufgestellt wurden	3
Anzahl der verteilten Flyer	ca. 1.500
Anzahl der versandten Newsletter	-
Anzahl der verteilten Plakate / Poster	-
Anzahl der verteilten Broschüren, Kataloge, Programmhefte	400
Anzahl erstellter Imagefilme	-
Anzahl der verteilten Give-aways (z.B. Kugelschreiber, Schreibblöcke)	-
Anzahl der aufgestellten Erläuterungs- bzw. Hinweistafeln	6
Anzahl der veröffentlichten Presseberichte	21
Anzahl der versandten Pressemitteilungen	2
Anzahl der durchgeführten Pressekonferenzen	4
Anzahl der veröffentlichten Berichte in Funk und Fernsehen	-
Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen	3

Wurde eine Projekt-Homepage erstellt?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wurde eine bestehende Homepage um das Projekt erweitert?	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

Weitere Maßnahmen (z.B. Unterrichtsmaterial, Befragungen etc.)	Anzahl
Leitfaden für das Betriebsmanagement im Obstbau	400